



Gastroenterologie

Allgemeine Innere Medizin

Dr. med. Wulf Winkler

Spitalstrasse 38

4226 Breitenbach

Informationsblatt zur diagnostischen oder therapeutischen Aszitespunktion

Name	Vorname	Geburtsdatum

Weshalb erfolgt eine Aszitespunktion?

Bei Ihnen befindet sich Flüssigkeit (Aszites) in der Bauchhöhle. Um die Ursache dafür herauszufinden (diagnostisch) oder um die Flüssigkeit in grossen Mengen zu entleeren (therapeutisch), soll die Flüssigkeitsansammlung punktiert werden. Die gewonnene Flüssigkeit wird meistens auf ihre Bestandteile und auf das Vorhandensein von Bakterien untersucht.

Welche Vorbereitungen sind für eine Aszitespunktion nötig?

Ausser der Bestimmung der Blutgerinnungsparameter sind keine speziellen Vorbereitungen vor einer Aszitespunktion notwendig.

Wie läuft die Aszitespunktion ab?

Für den Eingriff wird in der Regel vorgängig eine Infusion am Arm angelegt. Mit Hilfe des Ultraschalls wird die geeignete Stelle für die Aszitespunktion festgelegt. Nach Desinfektion und örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie) der Haut und der Muskulatur wird eine Nadel durch die Bauchhaut eingeführt, bis die Flüssigkeit angesaugt werden kann. Der Stich dauert nur wenige Sekunden. Im Falle einer therapeutischen Punktion, wird eine Kanüle in der Flüssigkeitsansammlung liegen gelassen, über die der Aszites ablaufen kann. Nachdem die Nadel bzw. die Kanüle wieder gezogen wurde, wird ein Pflaster auf die Punktionsstelle geklebt und die Intervention damit beendet.

Welche Risiken sind mit der Aszitespunktion verbunden?

Die Untersuchung selbst ist risikoarm. Es kann jedoch trotz grösster Sorgfalt in seltenen Fällen zu Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen im Verlauf auch lebensbedrohlich sein können. Zu erwähnen sind: lokale Haut- bzw. Muskelhämatome (<5%) oder Blutungen in den Aszites (< 0.5%), lokale Hautinfektionen (< 0.5%), Verletzungen innerer Organe (< 0.2%). Diese Komplikationen können einen Spitalaufenthalt und sehr selten einen operativen Eingriff notwendig machen (0,2‰).

Wie können Sie mithelfen, das Komplikationsrisiko gering zu halten?

Indem Sie die Anweisungen zur Vorbereitung genau befolgen und ergänzend untenstehende Fragen vollständig beantworten:

Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente (Blutverdünner) oder antirheumatische Schmerzmittel ein? Z. B. Marcoumar®, Plavix®, Effient®, Eliquis®, Pradaxa®, Xarelto® oder Ponstan®, Voltaren®, Brufen® Wenn ja: welches und warum?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Besteht eine vermehrte Neigung zu Blutergüssen (auch bei kleinen Verletzungen, z.B. einer Zahnextraktion)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Besteht eine Allergie auf bestimmte Medikamente? Wenn ja, welche?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Sind Sie schwanger oder besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft?		



Gastroenterologie

Allgemeine Innere Medizin

Dr. med. Wulf Winkler

Spitalstrasse 38

4226 Breitenbach

Stillen Sie?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Welche Medikamente nehmen Sie regelmässig ein?		

Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?

Nach Beendigung des Eingriffes dürfen Sie wieder nach Hause gehen. Ist eine grosse Menge Flüssigkeit entleert worden (> 2 Liter), wird Ihnen in der Regel als Eiweiss-/Flüssigkeitsersatz eine Albumin-Infusion verabreicht. Sollte Ihnen schwindlig werden oder sollten sich Kreislaufprobleme einstellen, setzen Sie sich hin und trinken etwas. Wenn die Beschwerden nicht besser werden, wenden Sie sich an ihren Arzt, oder begeben Sie sich auf eine Notfallstation.

Untersuchung des entnommenen Bauchwassers:

Die gewonnene Flüssigkeit wird zur weiteren Untersuchung meistens an ein spezialisiertes Labor geschickt. Dieses Labor wird an uns und Ihren Hausarzt / Ihre Hausärztin einen Bericht senden. Sie werden vom Labor eine separate Rechnung erhalten, welche Sie ebenfalls an Ihre Krankenkasse weiterleiten können.

Die Resultate sollten in 3-4 Tagen vorliegen. Sie können diese von uns oder von Ihrem Hausarzt / Ihrer Hausärztin erfahren.

Fragen zum Aufklärungsgespräch?

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie alle Fragen stellen, die Ihnen wichtig erscheinen, z. B:

- Wie notwendig und dringlich ist die Untersuchung/ Behandlung?
- Gibt es alternative Untersuchungs-/ Behandlungsmethoden?
- Bestehen für mich persönlich Risiken, die im Aufklärungsblatt nicht erwähnt sind?

Ich habe alles gelesen und verstanden. Meine Fragen wurden beantwortet.

Ich bin mit der Durchführung der Untersuchung einverstanden.

Datum	Unterschrift Patient	Unterschrift Arzt/Aerztin